

Der Bergbau und das „Weiße Gold“

Die Porzellansammlung Achim und Beate Middelschulte
aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum

hrsg. von Rainer Slotta



Katalog zur Sonderausstellung „Der Bergbau und das Weiße Gold“. Die Porzellansammlung Middelschulte aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, 211 Seiten, 230 Abbildungen, Heftbindung, 21 x 23 cm, Selbstverlag des Deutschen Bergbau-Museums Bochum 2015, ISBN 978-3-937203-76-8, 19,50 Euro, erhältlich im Museum in Leogang oder zu bestellen unter info@museum-leogang.at oder Tel.: +43 (0) 6583 7105

Die Ausstellung „Der Bergbau und das Weiße Gold“ ist zu sehen im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, Hütten 10, A-5771 Leogang, von 4. Juni bis 31. Oktober 2015, täglich außer Montag 10-17 Uhr

Die von Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Achim Middelschulte (Mitglied des Stifterrates und Ehren doktor der TU Bergakademie Freiberg) gegründete Achim und Beate Middelschulte-Stiftung ermöglicht es, die in ihrem Besitz stehende, weltweit bedeutendste Sammlung alter bergmännischer Porzellane aus dem 18. Jahrhundert in Leogang von 4. Juni bis 31. Oktober 2015 und danach in Freiberg/Sachsen auf der „terra mineralia“ vom 20. November 2015 bis 28. Februar 2016 auszustellen.

Während in Salzburg der Bergbau vor allem in der Glaubenswelt Einzug hielt und noch im Bergbaualter der Annakapelle in Hütten präsent ist, so findet man den Bergbau Sachsens u. a. dargestellt auf dem berühmten bergbaulichen Porzellan

der Meissener Porzellanmanufaktur. Es stellt sich die Frage, warum gerade das Handwerk des dunklen und gefährlichen Bergbaus auf dem hellen und feinen Porzellan dargestellt wird. Die Porzellanmanufaktur Meissen ließ der sächsische Kurfürst August I. (1670–1733) 1710 errichten, um seinen Traum vom eigenen Porzellan, unabhängig von chinesischen Produktionsstätten, zu erfüllen. Durch die Innovationen des Freiburger Bergbaus war so eine bahnbrechende Erfindung möglich. Den Stolz über diese Errungenschaft finden wir heute noch in den bergbaulichen Erzählungen auf den prächtigen Porzellanservicen und Tafelaufsätzen der weltberühmten Sammlung Middelschulte.

Begleitend zur Ausstellung wurde vom ehemaligen Direktor des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Prof. Dr. Rainer Slotta, ein 211-seitiger, reich bebildeter Fachkatalog



Bergleute als Kerzenständer, Fürstenberg 1758(?) (herzoglich braunschweigische Porzellan Manufaktur) und ein Fall von Kunstfälschung, denn man hat die Manufakturmarke von Meissen (Meissen war die erste europäische Porzellan-Manufaktur) am Boden der Porzellanfiguren angebracht, um sie besser verkaufen zu können.

herausgegeben. In diesem werden der geschichtliche Hintergrund der Sammlung anschaulich dargestellt und die einzelnen Exponate ausführlich beschrieben. Doris Frick